



## Die Angebote

- ▶ Sozialpädagogische Kindergruppe mit Elternabenden, Elternberatung und erlebnispädagogischen Aktivitäten. Wochenendfreizeiten mit Eltern und Kindern werden einmal pro Gruppenangebot durchgeführt.
- ▶ Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene
- ▶ Weiterbildungsveranstaltungen für Fachleute
- ▶ Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit und Multiplikatoren

Als **Ansprechpartner** für die Kindergruppenarbeit stehen Ihnen zur Verfügung:  
*Frau Angelika Löhr*, Dipl. Sozialpädagogin  
Telefon: 07121/2 48 84 und  
*Herr Rolf Dittert*, Dipl. Sozialarbeiter (FH)  
Telefon: 07121/37 16 93

## Kontakt

### Vergessene Kinder e.V.

1. **Vorsitzender** Hartmut Nicklau  
Tel. 07121/94 86-19
2. **Vorsitzende** Maria Sager  
Ringelbachstr. 213  
72762 Reutlingen  
Tel. 07121/26 95 85

[www.vergessene-kinder-reutlingen.de](http://www.vergessene-kinder-reutlingen.de)  
[kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de](mailto:kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de)

Die **Satzung** und einen **Mitgliedsantrag** finden Sie auf unserer Homepage.

Der jährliche **Mitgliedsbeitrag** des Vereins beträgt 25,- EUR.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

### Spendenkonto und Bankverbindung

Kreissparkasse Reutlingen  
Konto Nr. 572239  
BLZ 640 500 00



## Vergessene Kinder e.V. Reutlingen

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind

Vergessene Kinder e.V. ist Mitglied des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.





## Der Verein



## Die Ziele



## Die Situation

Der Verein **“Vergessene Kinder“** entwickelte sich aus einem 1993 entstandenen Arbeitskreis und wurde 1995 als Verein gegründet.

Die Arbeit des Vereins **“Vergessene Kinder“** gründet auf der Beobachtung, dass Kinder aus Familien, die von Sucht betroffen sind, unter seelischen Belastungen leiden. Diese können sich bis ins Erwachsenenalter hinein in seelischen Konflikten und Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung zeigen.

- ▶ **Aufklärung** der Öffentlichkeit über die Auswirkungen von Suchterkrankung in der Familie
- ▶ **Bewusstmachung** der besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen
- ▶ **Förderung** von Suchtprävention.
- ▶ **Initiierung** von Weiterbildungsmaßnahmen
- ▶ **Bereitstellung** von Beratungs- und Gruppenangeboten für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien.

In einer Suchtfamilie fehlen feste Regeln und verlässliche Bezugspersonen. Die Atmosphäre in einer Suchtfamilie ist oft angespannt und die Kinder fühlen sich zwischen den Eltern hin und hergerissen. Sie haben das Gefühl, keine echte Zuneigung zu erfahren, fühlen sich nicht akzeptiert und geliebt. Oft haben sie auch Schuldgefühle und glauben, für das Trinken mitverantwortlich zu sein.

Dies führt zu problematischem Erleben:

- ▶ **Unterdrückung der Gefühle** und **Misstrauen** dominieren
- ▶ **Unsicherheit und das Gefühl des Verlassenseins** bestimmen den Alltag.

Dies **erhöht das Risiko** für die Entwicklung von Suchterkrankungen oder anderer psychischer Probleme.

